

Gehölze und Hecken schneiden

Allgemeine Regeln für den erfolgreichen Schnitt:

Zielsetzung: Der Schnitt soll den Wuchs der Pflanzen regulieren, sie aber auch vital und gesund erhalten. Denn nur gesunde Pflanzen sind ein schöner Anblick.

Grundlagen zur Pflanzenphysiologie:

- **Pflanzen sind Lebewesen!** Sie haben die Voraussetzungen für alle höheren Lebensformen erschaffen und bis heute erhalten!
- **Eine Pflanze lebt unter- und oberirdisch.** Die Wurzeln versorgen sie nicht nur mit dem nötigen Wasser und Nährstoffen, sondern bilden auch den Energiespeicher. Im Herbst wird die gesamte Energie von oben nach unten in die Wurzeln verlagert, um einen kräftigen Neuaustrieb zu gewährleisten. Das Wurzelwerk ist immer in der Lage, die gesamte Pflanze zu versorgen. Werden die oberirdischen Teile komplett oder zu einem sehr großen Teil entfernt, wird diese Energie im nächsten Frühjahr trotzdem freigesetzt. Das führt zu einem unkontrollierten Wachstum. Die Pflanze kann ihren eigentlichen Wuchscharakter nicht mehr ausbilden. Es schießen viele „Besen“ in die Höhe.
- **Aus diesem Grund sollte man nie mehr als 1/3 der Pflanze zurückschneiden!**
- **Wunden** müssen Pflanzen schnell verschließen können, damit keine Krankheitserreger in die offenen Wunden eindringen können.
Aus Pflanzensicht ist der Herbst der schlechteste Zeitpunkt für einen starken Rückschnitt: Der Saftstrom geht nach unten in die Wurzeln. Wunden kann die Pflanze in dieser Zeit nicht schließen. Während des Winters wirken Feuchtigkeit, Frost, aber auch intensive Sonneneinstrahlung auf die offenen, ungeschützten Wunden! Oft können solche Wunden nie mehr geschlossen werden, sondern faulen ein.
- **Der beste Zeitpunkt** ist kurz vor oder während der Vegetationszeit. Manche Bäume wie z.B. **die Kirsche** werden am besten zur Erntezeit geschnitten.
- **Die Pflanzen können sofort auf den Schnitt reagieren.** Wunden werden rasch überwältigt und bieten keine Eintrittspforte mehr.

Ziersträucher und Zierhecken:

- Der Zeitpunkt für starken Rückschnitt richtet sich nach dem Bundesnaturschutzgesetz.

Im Zeitraum vom 01.10. – 28/29.02. dürfen Sträucher und Hecken stark zurückgeschnitten oder „auf Stock gesetzt“ werden.

Letzteres sollte man möglichst vermeiden: da die Wurzeln mit ihrer geballten Kraft unversehrt im Boden bleiben, muss die Pflanze anschließend „übertreiben“. Viele „Besen“ ohne erkennbare Struktur sind das traurige Ergebnis, das man überall „bewundern“ kann.

Ziersträucher werden je nach Blütezeit zu unterschiedlichen Zeiten zurückgeschnitten!

- Alle Sträucher, die vom Frühjahr bis Juni blühen, werden **NACH** der Blüte geschnitten!

(z.B. Forsythie, Flieder, Jasminstrauch (Philadelphus))

Gehölze und Hecken schneiden

Bis zum Herbst bilden sie die neuen Blütenanlagen.

- Alle Sträucher, die von Juli bis Herbst blühen, werden im zeitigen Frühjahr geschnitten.
(z.B. Schmetterlingsflieder, Roseneibisch)

Sie bilden ihre Blütenknospen am diesjährigen Holz!

Obstbäume und Obststräucher:

- Diese Gruppe darf auch zu einem späteren Zeitpunkt geschnitten werden!

Alle Obstbäume und -sträucher sind für den Erhalt eines guten Ertrages auf regelmäßigen und angemessenen Schnitt angewiesen.

Zielsetzung: Gleichmäßige Belichtung und Belüftung in den Strauch oder die Krone hinein. Überschüssiges und überaltertes Fruchtholz muss entfernt werden, damit die verbleibenden Früchte eine gute Größe erreichen und gesund ausreifen können.